

CDU

LEITLINIEN

FÜR SCHLESWIG-FLENSBURG

Kommunalwahl am 6. Mai 2018

Leitlinien für Schleswig-Flensburg 2018 - 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreis Schleswig-Flensburg,

die CDU ist mit ihren fast 500 ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern in unserem Kreis Schleswig-Flensburg die mit Abstand stärkste politische Kraft. Wir arbeiten daran, dieser Verantwortung auch in Zukunft gerecht zu werden. Grundlage unserer erfolgreichen kommunalen Selbstverwaltung ist ehrenamtliches Engagement vieler Frauen und Männer, die ihr Wissen, ihre Kraft und ihre Zeit einbringen.

Gemeinschaft und gesellschaftliches Leben finden in unseren Gemeinden, Ämtern und Städten statt. Es ist das erklärte Ziel christdemokratischer Politik sicherzustellen, dass unsere Kommunen finanziell und organisatorisch handlungsfähig bleiben und weiterhin selbstbestimmt handeln können. Die CDU setzt sich auf allen Ebenen für eine Vereinfachung von Verwaltungsabläufen sowie für Kooperationen und ggf. freiwillige Zusammenschlüsse ein. Zwangsweise Gebietsreformen lehnen wir strikt ab.

Mit unseren Leitlinien bieten wir ein vielfältiges Programm. Erwerbsarbeit, Infrastruktur, Lebensgrundlagen und viele andere Themen stehen dabei in unserem Fokus; viele weitere Dinge sind direkt vor Ort in Bearbeitung. Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag Schleswig-Flensburg, bieten allen Bürgerinnen und Bürgern unseren Dialog an.

Wir haben viele Akzente gesetzt und fast alle Vorhaben gemeinsam mit den anderen Kreistagsfraktionen beschließen können. Wir wollen uns auch in Zukunft als stärkste Kreistagsfraktion für unsere Heimat, für die Menschen im Kreis Schleswig-Flensburg und für eine gute Zukunft einsetzen. Darum bitten wir um Ihre Unterstützung.

Johannes Callsen, MdL

Kreisvorsitzender

Thomas Jepsen, MdK

stellv. Vorsitzender

Walter Behrens, MdK

Fraktionsvorsitzender

CDU Schleswig-Flensburg

38 **Lebensqualität sichern**

39 Wir setzen uns für eine hohe Lebensqualität und eine gute Versorgung mit Mobilität für die
40 Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis Schleswig-Flensburg ein. Mit einem Modellprojekt
41 zur langfristigen Sicherung von guter Versorgung und Mobilität in unserem ländlichen Raum
42 sollen Alternativen zur klassischen Versorgung sowie Kooperationsräume und
43 Versorgungszentren mit guter Erreichbarkeit gefunden werden, in denen wichtige
44 Einrichtungen wie Schulen, Ärzte, Einkaufs- oder Freizeitmöglichkeiten langfristig gebündelt
45 werden können. Unabhängig von Verwaltungsgrenzen sollen in gemeinsamer Verantwortung
46 neue Formen der Zusammenarbeit gefunden werden und die Lebenswirklichkeit der
47 Bürgerinnen und Bürger dabei im Mittelpunkt stehen. In einem kreisweiten
48 Kooperationsraumkonzept sollen an günstig gelegenen Standorten Infrastruktureinrichtungen
49 gebündelt und neue, bessere Angebote geschaffen werden. Mit standort- und
50 verkehrsplanerischen Ansätzen soll sichergestellt werden, dass die Menschen im Kreis
51 Schleswig-Flensburg auch in Zukunft gut versorgt und mobil bleiben. Die Ämter Eggebek
52 und Hürup sind in die Pilotphase gestartet.

53

54 **Digitalisierung voranbringen**

55 Viele Gemeinden haben mit der Errichtung von Glasfasernetzen in eigener kommunaler
56 Hand begonnen, um zügig möglichst alle Häuser mit schnellem Internet zu versorgen. Wir
57 setzen uns dafür ein, dass in allen öffentlichen Gebäuden flächendeckendes kostenloses
58 WLAN angeboten wird. Digitale Services (z.B. bei Arbeit, Bildung, Mobilität, Energie,
59 Medizin, Pflege, Wohnen, Dienstleistungen, Tourismus, etc.) bieten neue Möglichkeiten für
60 verbesserte Lebensbedingungen im ländlichen Raum, dazu sind auch neue Ideen wie z.B.
61 das „digitale Dorf“ und „eDorf-Gemeindehaus“ mit sinnvoller Belebung der Ortskerne
62 weiterzuentwickeln. Wir werden bei der Zukunftssicherung des ländlichen Raumes soziale
63 Vereinsamung verhindern.

64

65 **Straßen sanieren**

66 Aufgrund unserer Initiative wurden die Investitionen in die Kreisstraßen in den letzten drei
67 Jahren jetzt fast verdoppelt. Damit können wir nun bei gleichbleibender Landesförderung
68 über 40 km jährlich sanieren und erreichen die Kreisstraßensanierung bis 2021. Wir setzen
69 uns weiterhin für eine erhöhte Landesförderung für alle kommunalen Straßen (Kreis- und
70 Gemeindestraßen) ein.

71 Wir setzen uns für eine zügige Sanierung der Landesstraßen ein. Der sechs-streifige
72 Neubau der Rader-Hochbrücke, der Neubau der Schleibrücke Lindaunis und die Stärkung
73 der Jütland-Route sind zur Erschließung unserer Region von außerordentlich großer
74 Bedeutung.

75

76 **ÖPNV und Schülerbeförderung stärken**

77 Beim öffentlichen Personennahverkehr und der Schülerbeförderung wollen wir das Angebot
78 mit Bus-Liniennetz und Fahrplan-Taktung verbessern. Dazu gehören moderne Fahrzeuge
79 mit innovativen umweltschonenden Antriebstechnologien sowie weiter attraktive
80 Schnellbusverbindungen und zukünftig auch flexible Rufbusse. In der Verkehrsplanung
81 haben wir mit unserer gemeinsamen Initiative mit Flensburg und Nordfriesland eine
82 landesweite Vorreiterrolle übernommen. An dem Ziel der kostenlosen Schülerbeförderung
83 halten wir weiter fest, soweit dies finanziell leistbar ist. Der barrierefreie Ausbau der
84 Haltestellen im Kreisgebiet wird von uns weiter unterstützt und finanziell gefördert.

85

86 **Erwerbstätigkeit ausbauen und Arbeit vermitteln**

87 Die Arbeitslosenquote im Kreisgebiet konnte von 2013 um ein Viertel auf 6,1% im
88 Jahresdurchschnitt 2017 gesenkt werden. Neben der starken Konjunktur hat auch
89 maßgeblich ein Organisationsentwicklungsprozess unseres Jobcenters dazu beigetragen,
90 den wir mit angetrieben haben. Mit einer Intensivierung der Kooperations- und
91 Netzwerkarbeit, einer Verlässlichkeit für Arbeitsmarktpartner und Bildungsträger sowie mit
92 bedarfsorientierten, maßgeschneiderten Angeboten konnte die Zahl der
93 Langzeitleistungsbezieher um über 600 auf jetzt rd. 5.900 reduziert, die Zahl der

94 Langzeitarbeitslosen um über 870 auf jetzt rd. 2.450 reduziert und die Integration
95 Alleinerziehender um ein Fünftel auf jetzt 20,5% erhöht werden. Der Aufwärtstrend des
96 Jobcenters stabilisiert sich weiter, inzwischen werden beste Werte erzielt.
97 Wir werden den Prozess weiter aktiv begleiten und halten zur bürgernahen Beratung und
98 Betreuung an der dezentralen Struktur mit den 7 Sozialzentren sowie den inzwischen
99 eingerichteten 3 Werkakademien und der neuen Jugendberufsagentur fest. Wir wollen eine
100 bedarfsdeckende Fachkräfteverfügbarkeit schaffen und sichern sowie
101 Arbeitskräfteengpässen entgegenwirken. Dazu müssen Nachwuchskräfteorientierung am
102 regionalen Arbeitsmarkt, Ausschöpfung vorhandener branchenspezifischer
103 Arbeitsmarktreserven, Arbeitszeitflexibilisierung, Kinderbetreuung, Mobilität, selbstgesteuerte
104 Personalentwicklung, Wissensbasis für und in Unternehmen und Wanderungsbilanz bei
105 Erwerbstätigen verbessert werden. Mit sinnvollen und finanzierbaren
106 Qualifizierungsmaßnahmen sowie mit erweiterter Begleitung von Kunden und Arbeitgebern
107 soll dem Qualifikationsniveau (oftmals ohne Berufs- und auch ohne Schulabschluss) von
108 überwiegend Langzeitleistungsbeziehenden und Zugewanderten entgegengewirkt werden.
109 Dem durch Digitalisierung, technischen Fortschritt, Globalisierung, Demografie, Migration
110 und Wertewechsel getriebenen Wandel in der Arbeitswelt muss stets aktiv begleitet werden.
111

112 **Wirtschaft fördern**

113 Kreis, Städte, Ämter und Gemeinden haben zusammen mit Flensburg unsere
114 Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WiREG) mit neuer Gesellschafterstruktur zukunfts-
115 fest aufgestellt. Zur aktiven Unternehmens- und Standortentwicklung gilt es Start-Up-Service,
116 Fördermittelberatung, Ansiedlungsservice, Gewerbeflächenvermittlung, Wachstumscheck,
117 Energieeffizienzsteigerung, Nachfolgeberatung, Krisennavigation und die Zusammenarbeit
118 mit der Hochschule Flensburg weiter auszubauen. Mit der Förderung regionaler Nutzung,
119 Speicherung und Umwandlung der regional erzeugten Energie wollen wir innovative
120 Schlüsselunternehmen und energieintensive Produktionsunternehmen ansiedeln und weitere
121 Wachstumsimpulse realisieren. Für Ansiedlungen, Umsiedlungen und Erweiterungen soll ein
122 zentrales, regionales Gewerbe-Flächenmanagement für bereits früher genutzte Flächen als
123 Ergänzung zu Neuausweisungen etabliert werden.
124

125 **Tourismus stärken**

126 Wir stärken den Tourismus als ein Zukunftsfeld für unsere Region. Die drei lokalen
127 Tourismusorganisationen Flensburger Förde, Grünes Binnenland und Ostseefjord Schlei
128 betreiben und entwickeln Marketing, Produkte und Angebotsqualität, sollen sich
129 konzeptionell aktualisieren und werden dabei vom Kreis finanziell und zukünftig auch
130 organisatorisch mit Koordinatoren zur Infrastrukturentwicklung (z.B. Rad- und
131 Wanderwegenetz, Besucherlenkung in den Zentren, Badstellenausstattung, etc. mit
132 Beratung, Planung und Fördermittelakquise) und mit Qualifizierungen der touristischen
133 Akteure unterstützt. Mit einmalig finanzieller Unterstützung vom Kreis wird die Infrastruktur
134 der Angeler Dampfeisenbahn in die lokale Verantwortung übertragen.
135

136 **Medizinische Versorgung sichern**

137 Die medizinische Versorgung in den Städten und dem Kreis muss auch künftig sichergestellt
138 werden. Mit dem Neubau des Helios-Klinikums wurde ein wichtiger Schritt gemacht. Wir
139 setzen uns für die Sicherstellung eines hohen medizinischen und pflegerischen Niveaus und
140 für gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.
141 Wir unterstützen die Bemühungen von Diakonie und St. Franziskus, ein gemeinsames
142 Krankenhaus in Flensburg zu errichten. Mit der Verwirklichung wird ein wesentlicher Beitrag
143 geleistet, die Versorgungssicherheit im Kreisnorden weiter zu verbessern.
144 Die ärztliche Versorgung auf dem Land droht sich in den kommenden Jahren zu
145 verschlechtern. Daher ist es unverzichtbar, dass der Kreis, die Gemeinden, die Haus- und
146 Fachärzte und nicht zuletzt die Krankenkassen an gemeinsamen Lösungen wie z.B.
147 medizinischen Versorgungszentren arbeiten. Neben der Anpassung der Zulassungszahlen ist
148 es notwendig, die Bedarfsplanung für Hausärzte und allgemeine Fachärzte kleinräumiger
149 und lebensnah anzulegen, damit sich nicht alle Ärzte an einem Ort ansiedeln. Wir werden

150 die Gemeinden dabei unterstützen, Maßnahmen zu ergreifen und Anreize zu schaffen, eine
151 Ansiedlung im ländlichen Raum zu ermöglichen bzw. voranzutreiben.

152

153 **Rettungsdienst und Brandschutz gewährleisten**

154 Das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe und die Feuerwehr Steinbergkirche
155 stellen den Rettungsdienst bei uns seit vielen Jahren sicher. 2012 hatte es mit 25.000
156 Rettungsdienstseinsätzen eine Verdoppelung innerhalb von 10 Jahren gegeben. Um das
157 lebenswichtige Rettungswesen weiterhin und den erhöhten Bedarf zusätzlich sicherzustellen,
158 haben wir uns für eine kreiseigene Durchführung der Mehrleistungen entschieden. Dabei
159 bleibt auch der bewährte Rettungsdienst vom Deutschen Roten Kreuz etc. weiterhin
160 verlässlich erhalten. Inzwischen wurde eine neue Rettungswache in Busdorf errichtet und in
161 Eggebek ein weiterer Rettungswagen stationiert, um die Rettungshilfe flächendeckend und
162 schnellstmöglich zu gewährleisten.

163 Die freiwilligen Feuerwehren leisten einen unschätzbaren Beitrag bei Feuer- und
164 Unwetterschäden, aber auch bei Verkehrsunfällen sind sie unverzichtbar. Über 7.000 Frauen
165 und Männer engagieren sich in ihrer Freizeit für ihre Mitbürger und stehen Tag und Nacht zur
166 Verfügung, wenn der Meldeempfänger alarmiert. Dieses ehrenamtliche Engagement muss
167 weiter unterstützt werden. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass neue
168 Fahrzeuge und moderne Geräte angeschafft werden können, um eine zuverlässige
169 Einsatzbereitschaft auch künftig sicherzustellen.

170 Die Kooperative Regionalleitstelle Nord hat vor 10 Jahren die Aufgaben der Annahme von
171 Notrufen, der Alarmierung und der Koordinierung von Einsatzkräften übernommen. Sie hat
172 sich am Standort in Harsislee mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal zu einer gut
173 funktionierenden gemeinsamen Einrichtung von Kommunen und Polizei unter einem Dach
174 entwickelt. Das hohe Sicherheitsniveau werden wir weiter gewährleisten.

175 Das angemietete Alarmierungsnetz wurde nach Ablauf des Mietvertrages 2017 durch ein
176 eigenes digitales Alarmierungssystem ersetzt. Bisherige Störungen und unzureichende
177 Flächenabdeckung wurden abgestellt und eine kreisübergreifend einheitliche, schnelle und
178 sichere Alarmierung steht jetzt zur Verfügung.

179

180 **Natürliche Lebensgrundlagen schützen**

181 Wir stehen für den Schutz und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen in einer intakten
182 Umwelt im Einklang mit den Menschen, den Betrieben und der Land- und Forstwirtschaft.
183 Schutz von Natur, Landschaft, Boden, Luft, Grund- und Oberflächengewässer, biologischer
184 Vielfalt und Klima sollen mit einer gemeinsamen Strategie in einem integrierten
185 Umweltprogramm mit inhaltlichem, funktionalem und wechselseitigem Zusammenhang
186 sichergestellt werden. Ausgleichsgelder für Landschaftseingriffe müssen regional qualitativ
187 verwendet werden. Mit dem Handel von Klimaschutzzertifikaten wollen wir ökologisch
188 wertvolle Flächen (z.B. Moore) wieder herstellen und CO₂ aus der Atmosphäre aufnehmen.

189 Wir stellen die Trinkwasserversorgung nachhaltig sicher, schützen die Trinkwasservorräte
190 vor Verunreinigungen und verhindern alle unterirdischen Aktivitäten in den
191 Trinkwasserschutz- und Trinkwassergewinnungsgebieten. Die unterirdische Einlagerung von
192 CO₂ (z.B. mittels CCS) sowie das Aufsuchen und Fördern von Öl und Gas (auch mittels
193 Fracking) muss in diesen Gebieten ausgeschlossen werden. Die kommunalen
194 Wasserversorger und Wasserbeschaffungsverbände investieren fortlaufend in Leitungsnetze
195 und moderne Anlagentechnik; die Wasser- und Bodenverbände gewährleisten mit
196 zuverlässiger Gewässerunterhaltung und -bewirtschaftung einen gesunden Wasserhaushalt.
197 Die natürlichen Wasserressourcen müssen vor Belastungen (insbesondere
198 Nitratkonzentration) geschützt werden.

199

200 **Abfallentsorgung und Recycling gewährleisten**

201 Neben dem vorrangigen Ziel der Abfallvermeidung gilt es, die zuverlässige,
202 umweltverträgliche und rechtssichere Entsorgung der Abfälle weiterhin mit der
203 Abfallwirtschaftsgesellschaft Schleswig-Flensburg (ASF) zu gewährleisten. Nachdem wir die
204 Abfallgebühren um über 15% senken konnten, wollen wir diese auch weiterhin auf niedrigem
205 Niveau stabil halten.

206 Das flächendeckende Entsorgungssystem mit Recyclinghöfen entwickeln wir ständig weiter;
207 zuletzt haben wir den Bau eines neuen Recyclinghofs in Kropp initiiert.
208 Durch die Einführung der Biotonne konnte die Restmüllbehandlung um rd. 6.000 t reduziert
209 und die energetische Nutzung der Bioabfälle versechsfacht werden.

210

211 **Familien unterstützen, Kinder und Jugend fördern**

212 Die Familie ist die starke Mitte unserer Gesellschaft. Eine gute soziale Lebensqualität und
213 Teilhabe sowie lebenslang gleiche Chancen und Unterstützung in Notlagen muss für alle
214 Familienmodelle gewährleistet sein. Kinder sind am besten bei ihren Familien untergebracht.
215 Unsere Aufgabe muss es sein, die Familien zu stärken und eine Fremdunterbringung zu
216 vermeiden.

217 Familienstrukturen haben sich verändert und es wird institutionelle Unterstützung notwendig.
218 Zunehmend werden „Frühe Hilfen“ in Form von Familienhebammen und
219 Familienkinderkrankenschwestern zum präventiven Einsatz erforderlich. Jungen Müttern und
220 Familien kann hiermit in einem frühen Stadium effektiv geholfen werden.

221 Zehn Familienzentren haben sich inzwischen im Kreis etabliert und fungieren als Anlaufstelle
222 für eine Erstberatung und frühzeitige Vermittlung bei Problemen. Sie sollen frühzeitig
223 unterstützen, die Erziehungskompetenzen fördern und niederschwellige Hilfen anbieten. Es
224 gilt konkrete Angebote zur Vermeidung von Kinderarmut zu entwickeln.

225 Die Familienbildungsstätten, der Kreisjugendring, die freie Jugendarbeit und das insgesamt
226 vielfältig ehrenamtliche Engagement sollen wie bisher bedarfsgerecht gefördert werden.

227

228 **Kindertagesstätten und Krippen ausbauen**

229 Die Herausforderungen an Familien verändern sich enorm. Eine sich wandelnde Arbeitswelt
230 verlangt Flexibilität; die Bedingungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen
231 verbessert werden. Dazu ist ein weiterer Ausbau der Kindertagesstätten und Krippen
232 notwendig, auch um den steigenden Geburtszahlen gerecht zu werden. Für ein Angebot in
233 Randzeiten wird verstärkt auf eine Ausweitung der Kindertagespflege gesetzt, was in enger
234 Zusammenarbeit von Kreis und gemeindlicher Ebene erfolgen soll. Hier muss ein
235 besonderes Augenmerk auf die Gruppe der Alleinerziehenden und ihre Bedürfnisse gelegt
236 werden. Der Qualitätsanspruch in KiTas und Krippen ist zu sichern und dem
237 Fachkräftemangel muss entgegengewirkt werden. Ebenso ist eine Betreuung je nach
238 Wunsch und/oder Notwendigkeit auch ganztags in KiTa und Schule anzustreben.

239

240 **Schulbegleitung organisieren**

241 Die stets steigenden Kosten bei der individuellen Schulbegleitung haben zum Umdenken
242 geführt. Zum Sommer 2018 werden bis zu vier Modellstandorte mit einem neuen Konzept
243 starten. Passgenaue Hilfen sollen den Schülern verlässlich am jeweiligen Schulstandort zur
244 Verfügung gestellt werden. Einzelfalldiagnosen werden der Ausnahmefall sein; eine
245 Stigmatisierung wird verhindert und aufwendige Antragsverfahren entfallen. Es gilt die in
246 einem Flächenkreis unterschiedlichen Schulstandorte und Schulträgerformen mit auf diesen
247 Weg zu nehmen, zum Wohl der Kinder und zur Senkung der finanziellen Aufwendungen.

248

249 **Bildung weiterentwickeln**

250 Wir stehen für eine verlässliche und qualitativ hochwertige Bildungslandschaft; kommunale
251 Aufgabe ist es, dafür die Rahmenbedingungen mit funktionalen Gebäuden, technisch
252 moderner Ausstattung, ordentlicher Schülerbeförderung und verlässlichen
253 Betreuungsangeboten zu gewährleisten. Grundschulstandorte müssen qualitativ gesichert
254 werden. Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sollen allen Jugendlichen eine klare
255 Perspektive auf eine Berufsausbildung mit qualifizierendem Abschluss bieten.

256 Unser Berufsbildungszentrum (BBZ) ist das Zentrum für Berufliche Bildung in unserem Kreis.
257 Wir haben dafür gesorgt, dass das BBZ stetig energetisch saniert und auf dem neuesten
258 Stand der Technik gehalten wurde, z.B. mit Smartboards in vielen Klassenräumen. Wir
259 werden das BBZ stetig am Bedarf der beruflichen Bildung weiterentwickeln. Zur Sicherung
260 des BBZ als landesweiten Bildungsstandort ist insbesondere auch der Neubau eines
261 Internats von herausragender Bedeutung. Hierfür haben wir die Vorbereitungen getroffen

262 und wollen den Neubau möglichst zügig umsetzen. Die Sporthalle am BBZ muss entweder
263 saniert oder (wenn wirtschaftlicher) durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt werden.
264 An unseren Förderzentren für geistige Entwicklung haben wir in jeder Klasse
265 sozialpädagogische Assistenten eingesetzt. Wir setzen uns für die Schaffung notwendiger
266 Räume ein, um den Bedarf für stetig steigende Schülerzahlen zu decken; zuletzt wurde an
267 der Peter-Härtling-Schule angebaut.

268

269 **Sport fördern**

270 Die hervorragende Arbeit des Kreissportverbandes zur Sport- und Sportjugendförderung mit
271 den Zeltlagern in Weseby und Rantum, dem Sport Camp in Schleswig und dem
272 Scheersbergfest wollen wir stärker fördern. Die Sportvereine bieten mit ihren vielfältigen
273 Angeboten einen gesundheitlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, der weiterhin von den
274 Gemeinden und Städten maßgeblich unterstützt wird.

275

276 **Senioren wertschätzen**

277 Wir treten für ein generationengerechtes Miteinander ein und schätzen die gesellschaftliche
278 Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren. Sie sind agil wie nie zuvor und den
279 Erfahrungsschatz müssen wir im Zuge des demographischen Wandels für unser
280 Zusammenleben in den Kommunen nutzen. Wir setzen uns für eine gute ärztliche und
281 pflegerische Versorgung, Barrierefreiheit, bedarfsgerechten Wohnraum, Verkehrssicherheit,
282 Angebote der Daseinsvorsorge in Wohnortnähe und ein aktives ehrenamtliches
283 Vereinsleben ein.

284

285 **Kultur pflegen**

286 Die Kulturstiftung wird auch weiterhin der Ansprechpartner für alle Kulturschaffenden im
287 Kreis sein und die vielfältige kulturelle Arbeit z.B. in den Volkshochschulen, in den
288 Ortskulturringen, im Museums- und Kunstbereich sowie in der plattdeutschen Sprache
289 unterstützen.

290 Die Kreismusikschule beeindruckt regelmäßig mit Talenten aus unserer Region und soll
291 auch weiterhin kreisweit musikalische Fähigkeiten vermitteln.

292 Das Landschaftsmuseum Unewatt entwickelt sich mit digitalen Museumsführern und dem
293 neuen Museumswald weiter positiv. Zur ganzjährigen Öffnung und für noch mehr
294 pädagogische Angebote wurde der Christesenhof gekauft, den wir in den nächsten Jahren
295 zum neuen Museumszentrum ausbauen wollen.

296 Die Mitgliedschaft im Landestheater führen wir zu neuen Bedingungen fort, um auch
297 weiterhin ein qualitativ hochwertiges professionelles Theaterangebot anzubieten.

298 Bedeutende Kulturdenkmäler wie z.B. Waldemarsmauer, Bismarckturm oder in Idstedt
299 müssen erhalten bleiben und öffentlich erlebbar sein. Wir werden unser historisches Erbe
300 verantwortungsvoll pflegen.

301 Wir unterstützen die Bewerbung der archäologischen Grenzlandschaft von Haithabu und
302 Danewerk für die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

303 Wir pflegen und unterstützen die historisch kulturelle Vielfalt in unserer Region.

304

305 **Menschen integrieren**

306 Für ein gelingendes Miteinander in unserer Gesellschaft mit Migranten muss den Menschen
307 mit einer Bleibeperspektive eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht
308 werden. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine
309 gesamtgesellschaftliche Herausforderung, bei der alle in Gemeinschaftsleistung an einem
310 Strang ziehen müssen, wenn aus den Neuankömmlingen Nachbarn, Arbeitskollegen und
311 Mitbürgern werden sollen. Wir bekennen uns zu der Verantwortung und gestalten
312 Integrationsprozesse aktiv mit. Integration findet hauptsächlich vor Ort in den Kommunen
313 statt. Der Kreis unterstützt in koordinierender Funktion alle beteiligten Akteure und bündelt
314 die dazu notwendigen Kompetenzen.

315 Bereits 2013 haben wir bei der Erstellung von regionalen Handlungsempfehlungen aktiv
316 mitgewirkt. Um auf die dynamischen Flüchtlingszuwanderungen entsprechend zeitnah
317 reagieren zu können und in Zukunft auf diese umwälzenden Ereignisse vorbereitet zu sein,

318 haben wir 2015 die Einrichtung einer Task Force IAF (Integrationsorientierte Aufnahme von
319 Flüchtlingen) mit beschlossen. Damit wird den Anforderungen des Flüchtlingszustroms
320 strategisch, koordiniert und dynamisch begegnet.

321 Wir wollen eine Verstetigung und Verankerung der Integrationsaufgabe erreichen. Dazu
322 werden in einem neuen Konzept als Leitfaden zur Integration wichtige Aspekte des
323 dynamischen Prozesses beschrieben. Die Handlungsfelder sind dabei vielfältig, beginnend
324 mit der Ankunft, über das individuelle Bildungs- und Qualifizierungsangebot bis hin zur
325 Aufnahme einer bedarfsdeckenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sowie
326 aktiver Teilnahme am Vereinsleben.

327 Wer die Integrationsangebote nicht annehmen will, sich verweigert und/oder unsere
328 Rechtsordnung missachtet, muss mit Konsequenzen rechnen. Diejenigen, die nicht bleiben
329 können, müssen in ihre Heimatländer zurückgeführt werden. Dazu wurde ein
330 Rückkehrmanagement mit Beratung zu Rückkehrpflichten und -hilfen, mit der Organisation
331 zur freiwilligen Rückkehr sowie zur Durchführung von Abschiebungen eingerichtet.

332

333 **Interkommunal zusammenarbeiten**

334 Mit unseren Nachbarn Nordfriesland und Flensburg haben und werden wir weiter
335 Kooperationen ausbauen, um Synergieeffekte zu nutzen und um die Interessen unseres
336 Landesteils gemeinsam wahrzunehmen. Die Stadt-Umland-Gespräche mit Flensburg sollen
337 partnerschaftlich wieder aufgenommen werden, um die Themen Wohnen, Gewerbe,
338 Einzelhandel, Mobilität, Gesundheit, etc. lokal verantwortlich zu steuern.

339 Die sehr positive Entwicklung im Grenzland und in den deutsch-dänischen Beziehungen hat
340 zu großem kulturellem und wirtschaftlichem Austausch geführt, den es noch mehr zu nutzen
341 gilt. Vor 5 Jahren ist der Kreis der deutsch-dänischen Kulturregion zur interkulturellen
342 Kompetenzförderung, gemeinsamen Kulturraumstärkung und zur Talententwicklung
343 beigetreten. Nach inzwischen mehr als 20 Jahren Kooperation in der Region Sønderjylland-
344 Schleswig haben wir die Erneuerung der gemeinsamen Strategie mit den Handlungsfeldern
345 Arbeitsmarkt, Kultur und Netzwerkpolitik forciert. Wir wollen mit vielfältigen Maßnahmen die
346 Potenziale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärker realisieren und dazu
347 Aufgabenstellung, Finanzierung und Struktur der Kooperation aktualisieren. Mit dem Festakt
348 zur friedlichen Grenzfestlegung von 1920 werden wir das Verbindende und die Chancen
349 einer gemeinsamen Entwicklung herausstellen.

350

351 **Verwaltung modernisieren**

352 Ein Reorganisations- und Modernisierungsprogramm für die digitale Verwaltung der Zukunft
353 wurde auf den Weg gebracht. Für strategische Ziele, wichtige Handlungsschwerpunkte,
354 Infrastrukturmodernisierung, Bürgerservice, Mitarbeiterentwicklung und
355 Haushaltskonsolidierung sollen bis 2023 über 20 Mio. € an Wirtschaftlichkeitseffekten
356 erreicht werden. Organisationsuntersuchungen sollen fortgeführt werden. Wir wollen eine
357 lernende Organisation mit Projektplanung, Prozessoptimierung, Aufgaben- und
358 Leistungscontrolling und Prioritätensetzung.

359

360 **Kreis-Finzen stabilisieren**

361 Wir haben die Schulden des Kreises von 90 Mio. € auf rd. 37 Mio. € reduziert, denen jetzt
362 Vermögenswerte in ähnlicher Höhe gegenüberstehen. Das haben wir erreicht durch eigene
363 Spar-Anstrengungen (rd. 10 Mio. € p.a.), durch Konsolidierungshilfen aller Kommunen im
364 Land über das Finanzausgleichsgesetz, durch die Unterstützung der kreisangehörigen
365 Gemeinden und durch die weiterhin starke Wirtschafts- und Steuerkraft. Nach vielen
366 finanziell angespannten Jahren haben wir nun einen strukturell ausgeglichenen Haushalt
367 erreicht, den es langfristig zu sichern gilt. Mit der wiedererlangten Finanzkraft wollen wir
368 kommunalpolitische Handlungsspielräume zurückgewinnen und die Ausgleichsfunktion des
369 Kreises für die zukünftige Entwicklung der Region verantwortungsvoll wahrnehmen. Wir
370 werden die Kreisumlage im Jahr 2020 wie zugesagt wieder auf den alten Wert absenken.

371

372